

er
SPD-Fraktion
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Fraktion DIE LINKE
FDP-Fraktion

Drucksache

9-2014/1

Antragstell

Die Drucksache ersetzt die
Drucksache 7135/2009-2014

Datum:
20.03.2014

Herrn
Oberbürgermeister Clausen

Antrag zur Ratssitzung am 20. März 2014

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
zur kommenden Ratssitzung stellen wir folgenden Antrag:

1. Die Stadt Bielefeld wirkt darauf hin, dass
 - a. in ihren Einrichtungen keine Produkte verwendet werden, die mit kennzeichnungspflichtigen gentechnisch veränderten Organismen behandelt oder ergänzt werden,
 - b. auf ihren Flächen keine gentechnisch veränderten Organismen verwendet werden.
2. Bei der Neuverpachtung landwirtschaftlicher Flächen und bei Verlängerung bestehender Pachtverträge sollen PächterInnen vertraglich verpflichtet werden, auf den Anbau und die Freisetzung gentechnisch veränderter Pflanzen zu verzichten.
3. Durch Gespräche und andere geeignete Maßnahmen sollen die Landwirte auf dem Gebiet von Bielefeld für den Verzicht auf den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen gewonnen werden.
4. Eine Beteiligung der Stadt Bielefeld an der bundesweiten Aktion „gentechnikfreie Regionen in Deutschland“ des Umweltverbandes BUND soll von der Verwaltung geprüft werden.

Begründung:

Der Einsatz von gentechnisch veränderten Pflanzen ist unverantwortlich und wird von der überwiegenden Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger abgelehnt. 329 Kommunen sind bereits der Aktion des BUND beigetreten.

Die Stadt Bielefeld kann ein deutliches Zeichen gegen das Abstimmungsverhalten der Großen Koalition in Brüssel setzen, die durch ihre Enthaltung die Einführung von Genmais und der gentechnisch veränderten Raps-Sorte GT73 ermöglicht hat.

Der Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen gefährdet die biologische Vielfalt. Aus solchen Pflanzen hergestellte Lebensmittel bergen Risiken für die menschliche Gesundheit. Die weit überwiegende Mehrheit der deutschen und europäischen VerbraucherInnen sieht in den Gentech-Pflanzen keinen Nutzen, der es rechtfertigt, diese Risiken einzugehen. Folglich verlangt der überwiegende Teil der Lebensmittelverarbeiter und -händler gentechnikfreie Rohstoffe, zumal kein Verbraucher gentechnisch veränderte Nahrungsmittel fordert.

Sollte es in Deutschland zum großflächigen kommerziellen Anbau von Gentech-Pflanzen kommen, ist auch bei uns eine flächendeckende gentechnische Kontamination von konventioneller und ökologischer Landwirtschaft zu befürchten. Besonders betroffen wären diejenigen Bundesländer, in denen Landwirtschaft auf kleinstrukturierten Flächen betrieben wird. Eine Wahlfreiheit für Landwirte und Verbraucher wäre damit nicht mehr gegeben.

Weder die Auswirkungen von gentechnisch veränderten Lebensmitteln auf die menschliche Gesundheit sind hinreichend bekannt, noch die ökologischen Risiken der Agro-Gentechnik auch nur annähernd abschätzbar.

Aus Gründen eines vorbeugenden Verbraucher- und Umweltschutzes ist der Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen daher abzulehnen.

Unterschrift

gez. Fortmeier

SPD-Fraktion

gez. Rathsmann-Kronshage

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

gez. Schmidt

Fraktion DIE LINKE

gez. Buschmann

FDP-Fraktion